

**Das Römische Reich — Das „wiederemporgekommene Röm. Reich“  
Europas Staatenbund mit 28 (27)Staaten. Offb. 17; 17, 8 ; Offb. 12 und 13  
Das gegenwärtige Israel – die „Heimkehr“ Seines Volkes?**

Viele christliche Gemeinschaften und Verkünder von Weltgeschichte und biblischer Prophetie werden von dem Gedanken getragen, daß das einst schreckenerregende, von 168 v. Chr. bis 476 n. Chr. dagewesene Römische Reich, in den 28(27) Europäischen Staaten wieder emporgekommen wäre. Man beruft sich dabei auf Offenbarung 17, 8, wo geschrieben steht, daß das dort beschriebene „Tier“ wieder emporsteigen wird:

**„Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht und wird wieder emporsteigen aus dem Abgrund.** Das hier beschriebene „Tier“ stieg 1917/18 in Rußland wieder aus dem Abgrund empor! Die Vorstellung von einem wiederemporgekommenen Röm. Reich in dem Europäischen Staatenbund ist falsch. Weder im biblischen Wort noch in den Aufzeichnungen der Weltgeschichte ist darüber etwas zu lesen.

Das aus dem Abgrund emporgestiegene „Tier“, das **„scharlachne wilde Tier“, randvoll von Namen der Lästerung**, das hatte bzw. hat **„sieben ungekrönte Köpfe“** und **„zehn ungekrönte Hörner“**, ist der **Atheismus** aus Offb. 17, 1-18 und nicht das Römische Reich! Das Weltreich Rom hatte **„sieben gekrönte Köpfe“** und **„zehn ungekrönte Hörner“** (Ost- und Westrom). Es ist der **„feuerrote große Drache“** aus Offb. 12, 3-4, Konk. Bibel.

Es sind zwei verschiedene „Tiere“! Sie dürfen weder verwechselt noch umgedeutet werden. Am Ende dieser Betrachtung wird noch einmal ausführlicher darauf eingegangen.

**Die Köpfe und Hörner aller „Tiere“ sind Königreiche oder demokratische Staaten, die beim Höhepunkt eines Großreiches, eines „Tieres“, mit diesem verbunden waren.**

Im Fall des Abgrundtieres, des Atheismus, kamen die „sieben ungekrönten Köpfe“ nach dem zweiten Weltkrieg aus dem „Warschauer Pakt“. Es waren sieben demokratische Staaten, die das atheistische Rußland unterstützten. Die „zehn ungekrönten Hörner“ dieses Großreiches sind noch zukünftig, sie entstehen nach Hes. 38, 1-10. Diese und das „Tier“, das „Abgrundtier“, der Atheismus, werden die Hure hassen und sie einsam machen ... **„Denn Gott hat's ihnen gegeben in ihr Herz, ...“** Offb. 17, 14-17. **„... Sie fällt! Sie fällt! Babylon die Große ... da durch den Wein des Grimms ihrer Hurerei gefallen sind alle Nationen. Und die Könige der Erde huren mit ihr, und die Händler der Erde sind reich ...“** Offb. 18, (1-3), Konk. Bi. 1964. Damit einbezogen ist Europa – der Europäische Staatenbund.

In diesem bedauernswerten Zustand wäre aber auch ein wiedererstandenes Römisches Reich, das Falschprediger aus Offb. 17, 8 kommend in Europa, dem Europäischen Staatenbund vermuten.- Dieses Röm. Reich hätte die Stelle des „Tieres“ mit den zehn Hörnern eingenommen (siehe Offb. 17,3) und übernehme die Ankündigungen aus Offb. 17, 14-17. Es würde die Hure, wozu Europa gehört, hassen und da es ja selbst Europa wäre, würde es sich schließlich selbst vernichten!

Bei dem **„scharlachnen wilden Tier“, dem Atheismus**, Offb. 17, 3, sind weder die „sieben Köpfe“ noch die „zehn Hörner“ gekrönt. Bei **dem Römischen Reich, dem „feuerroten großen Drachen“** dagegen, sind die „sieben Köpfe“ gekrönt und die „zehn Hörner“ ungekrönt, Offb. 12, 3-4. Das sind die wesentlichen Merkmale dieser zwei verschiedenen Großreiche! Auch die geschriebene Reihenfolge der „Köpfe“ bzw. „Hörner“ ist bei jedem „Tier“ von Bedeutung. Der wahre Sinn der „Hörner“ und „Köpfe“ ist bestimmend für jedes Reich, und der kann nur erkannt werden wenn all das darüber Aufgezeichnete im biblischen Wort und in den Weltgeschichtsbüchern beachtet wird. Die Bibel berichtet von drei „Tieren“ mit „zehn

Hörner" und „sieben Köpfe“. Sie unterscheiden sich in der Namensbezeichnung und dadurch, daß entweder auf ihren „Hörnern" oder auf ihren „Köpfen" Diademe bzw. Kronen erscheinen oder, daß sie ungekrönt beschrieben werden. Auch in Ihren Farben sind sie unterschiedlich: „feuerrot", „pardelähnlich" und „scharlachfarben"!

Bemerkenswert zu allen „Tieren“ – Großreichen – ist, daß alle ihre Zeit erfüllen und danach vergehen und nicht wieder erscheinen! - Dan. 2, 21; 7, 12; 17, U. R. Konkordant:

**„Auch den übrigen Tieren wurde ihre Vollmacht genommen, jedoch wurde ihnen eine Verlängerung ihres Lebens bis zur verordneten Zeit und Frist gewährt.“** **„Diese großen Wildtiere, die vier, sind vier Königreiche, die von der Erde vergehen werden.“**

**„Und der vierdte kam / und überwande alle thier / die vergangen waren / und hat gewalt über die welt gehabt mit grossem schrecken und den ganzen erdboden mit schändlicher arbeit / und hat so viel zeit die erd eingewohnet mit betrug. Und hast die erd geurtheilet und gerichtet nicht mit drohen. Dann du hast die sanfftmüthigen beleydiget / die ruhen und stillen verletzt / du hast lieb gehabt die lügner / und hast deren wohnung / die frucht brachten / zerbrochen / und deren mauren niedergeworffen / die dir keinen schaden gethan haben. Deshalb ist dein unbilligkeit und schmach biß zum höchsten kommen / und dein hoffahrt zum starcken. Und der höchst hat angesehen die hoffärtige zeit / und sihe / sie seynd geendet/ und ihre laster seynd erfüllet.“** 4. Esra 11, 40-44, Katholische Bibel 1705.

Die oben stehenden Bibelverse aus Daniel und dem 4. Esra-Buch bezeugen, daß die in Daniel, dem 2. und 7. Kapitel genannten Königreiche vergehen werden, Dan. 7, 17:

**„Diese großen Wildtiere, die vier, sind vier Königreiche, es sind Babylon, Medien-Persien, Griechenland und das Röm. Reich, die von der Erde vergehen werden.“** Und von dem vierten, das Römischen Reich, spricht der Höchste: **„Und der höchst hat angesehen die hoffärtige zeit / und sihe / sie seynd geendet / und ihre laster seynd erfüllet.“**

Im Jahre 476 n. Chr. versetzten die Heruler, unter ihrem König Odeaker, einen vernichtenden Schlag der Regierung des weströmischen Weltreiches, dem Kaisertum, dem Senat und der Lehrerschaft, der geistigen Führung des Volkes. Die Regierung des Volkes ist mit den Gestirnen vergleichbar, weil Lehrer als Sterne bezeichnet werden, Dan. 12, 3. Das Kaisertum ist die „Sonne“ und der Senat der „Mond“. „Odeaker“ setzte den Kaiser „Romulus Augustulus“ ab und ließ sich selbst „König von Italien nennen, Offb. 8, 12. Damit endete auch das Weltreich Rom, es stand nie mehr auf und kommt nie mehr wieder.

Weber Weltgeschichte 1. Bd. S. 513- 575.

Alle vier Königreiche sind so vergangen und kehren nie mehr zurück! **„Gott der Herr tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluß den Propheten, seinen Knechten.“** Amos 3, 7.

Die Bibel berichtet von drei „Tieren" mit **„zehn Hörnern" und „sieben Köpfen"**. Es sind: Der **„große rote Drache“**, als das Röm. Reich, Offb.12, 3-4, das **„Tier aus dem Meer“**, die weltlich-politische, religiöse, päpstliche Macht, Offb. 13, 1-10 und das **„scharlachfarbene Tier“**, das „Tier“ aus dem Abgrund, der Atheismus, Offb. 17. Kapitel.

Alle drei Reiche sind Groß- oder Weltreiche mit „Hörnern“ und „Köpfen“, wovon das Röm. Reich vergangen ist und das 1917/18 in Rußland emporgekommene atheistische Großreich immer noch dort verweilt und seine Bestimmung nach Offb. 17, 14-17 erfüllen wird, bevor es auf den Bergen Israels untergeht, Hes 39, 1-4.

Verbleibt noch das **„Tier aus dem Meer“** mit **„zehn gekrönten Hörnern“** und **„sieben Häuptern mit lästerlichen Namen“**, Offb.13, 1-10. Diese weltlich, politisch, religiöse, päpstliche

Macht erhielt vom Schöpfer der Himmel und Erde eine „Lebenszeit“ von 1260 prophetischen Tagen, die 1260 natürlichen Jahren entsprechen, Offb. 13, 5; 12, 6.

Nach den röm.-katholischen Skribenten wird der Beginn der päpstlichen Macht ab dem Tode des Papstes Silverius, mit dem Beginn der päpstlichen Alleinregierung des Papstes Vigilius berechnet. Das war der 20. Junius des Jahres 538! Am 10. Februar 1798 erhielt die päpstliche Macht die „Schwertwunde“: **„Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund, und seine tödliche Wunde ward heil. ...“** Offb.13, 3. Papst Pius VI. wurde an diesem Datum in Franz. Gefangenschaft geführt. Er starb als Gefangener am 29. Aug. 1799 in Valencia. Die von Gott-Vater für die päpstliche Macht festgesetzte „Lebenszeit“ von 1260 Jahren ist damit noch nicht erfüllt. Es fehlen dazu noch vier Monate und zehn Tage (20. 6. 538 bis 10. 2. 1798). Sie werden später durch die päpstliche Regierungszeit mit den sieben Häuptern, die die Namen der Lästerung tragen, erfüllt, Offb. 13, 1- 3.

Das „Abgrundtier“, die „geistliche Wüste“, kam 1789 in Frankreich durch die Revolution auf und versetzte der päpstlichen Macht die „Schwertwunde“ (nicht aber der röm.-kath. Kirche). **„Einer von seinen Köpfen ...“** Offb. 13, 3. **Es war der Papst Pius VI.**, siehe oben. Weder Pius VI. noch die anderen folgenden Päpste erhielten bis zum 11. Febr. 1929 die politische Oberherrschaft wieder. Sie alle waren nur Oberhäupter der röm.-kath. Kirche.

Schließlich wurde am 11. Febr. 1929 zwischen Benito Mussolini und dem Vatikan durch die Lateranverträge vereinbart, daß der Papst endgültig auf Rom und den Kirchenstaat verzichtet. Als Ersatz dafür bekommt er die völlige Unabhängigkeit in der Stadt des Vatikans, in dem Vatikanstaat, in dem der Papst auch wieder weltlich-politische und religiöse Macht ausüben kann. - Damit begann der „Heilungsprozeß“ der „Schwertwunde“ des Papsttums. Offb. 13, 3. Der Vatikanstaat ist nun das erste von den sieben Häuptern, die Namen der Lästerung tragen und bildet den Grund für die weiteren sechs Häupter, Offb. 13, 1. Wenn diese Siebenzahl erreicht ist, wird die „Heilung“ der „Schwertwunde“ vollkommen sein. Das Papsttum wird dann in diesen Staaten über die Restzeit von vier Monaten und zehn Tagen wieder weltlich-politische und religiöse Macht ausüben, siehe oben. Alle von den Königen freigewordenen röm.-kath. Nationen kommen so in die Lage, die fehlenden sechs Plätze der Staaten mit ungekrönten Häuptern einzunehmen. Die dazu „Auserwählten“ tragen dann auf ihren Köpfen „Namen der Lästerung“, Offb. 13, 1. Spätestens zu Beginn der Plagenzeit wird das alles erfüllt sein. Der gegenwärtige Europäische Staatenbund hat demnach keinen Bestand. In der fünften Plage hat Gott IEUE dann auch für das „Meerestier“, das Papsttum mit seinen sieben Häuptern, das Ende, den endgültigen Untergang bestimmt, Offb. 13, 1-3; 16, 10.

Ab dem 20. Junius des Jahres 538, dem Tod des Papstes Silverius, dem Beginn der Alleinherrschaft des Papstes Vigilius, gelangte die päpstliche Macht durch Gebiets- und Namensänderungen in den verbliebenen heidnischen Staaten, des 476 untergegangenen heidnischen Römischen Reiches stufenweise auf den Höhepunkt seiner weltlich-politischen Oberherrschaft. Papst Innocenz III. (1198-1216) war es, der die Vollzahl der zehn gekrönten Hörner nach Offb. 13, 1 erreichte. Frankreich wurde schon 496 unter dem Frankenkönig Chlodwig I. zum ersten „Horn“ des Meerestieres“, des Papstes Vigilius. Neun weitere gekrönte „Hörner“, untertänige Königreiche, kamen hinzu.

Nachdem die Vollzahl erreicht war, herrschte das Papsttum über zehn Staaten. Die zehn röm.-kath. Könige erkannten den Papst als ihr Oberhaupt an, oder sie mußten ihn, wie im Fall Heinrich IV. als solches anerkennen, - Calwer Kirchengeschichte 1882, S.; 130-31: 156. Die Vollzahl der gekrönten zehn Hörner nach Offb. 13, 1 war:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Frankreich (Chlodwig I.) im Jahre 496   | 6. Ungarn (Stephan d. Hl.) 997-1038       |
| 2. England (Egbert v. Wessex) im Jahre 827 | 7. Dänemark/Norwegen(Kanut d. G.) 1016-35 |
| 3. Bayern (Ludwig) im Jahre 843            | 8. Arragonien (Ramiro) 1035-1063          |
| 4. Mähren/Böhmen (Wenceslaus) 886-929      | 9. Kastilien (Ferdinand I.) 1037-1067     |
| 5. Polen (Miecislaw) im Jahre 966          | 10. Neapel (Rogers II.) 1130-1154         |

*Als solcher Nachfolger Petri und Statthalter Christi forderte er von Kaisern und Königen Gehorsam, denn Ungehorsam ist Abgötterei; und sprach sich das Recht zu, einem Besitzungen zu geben und zu nehmen. Somit erklärte er sich zum obersten Herrn und Richter des ganzen Erdbodens in geistlichen und weltlichen Dingen (Papst Gregor VII. 1073-1085). Gregor war nicht der Mann, der sich mit leeren Großsprechereien begnügt hätte; er wußte seine gewaltigen Ansprüche geltend zu machen. Der hochfahrende deutsche König Heinrich IV., der diese Ansprüche nicht anerkennen wollte, geriet in einen ernstlichen Streit mit ihm, und zog den Kürzeren. Zuerst entsetzte er den Papst, weil der Gottes Ordnung breche, und rief ihm zu: Steige herab vom angemäßigten apostolischen Stuhl (1076)! Dafür that ihn der Papst in den Bann, ja er sprach alle Unterthanen des Königs von ihrem Gehorsam gegen ihn frei, und forderte die deutschen Fürsten auf, einen neuen König zu wählen, falls Heinrich sich nicht bekehre. Und wirklich war die abergläubische Furcht vor Rom schon so tief eingewurzelt, daß die Fürsten Miene machten, dieser Aufforderung zu gehorchen. Heinrich sah ein, daß, wenn er König bleiben wollte, nichts für ihn übrig sei, als daß er dem Papst sich insgeheim unterwerfe. Er eilte also im Winter über die Alpen und bat Gregor, der sich damals auf dem Schlosse Canossa aufhielt, um Lossprechung vom Bann. Dieser ließ ihn drei Tage lang in der Kleidung eines Büßenden, in härenem Hemd und mit bloßen Füßen, es war der strenge Januar 1077, im Hofe stehen, und erst am vierten Tage durfte der Weinende vor ihm knieen und ward vom Banne losgesprochen. Der König kam wieder auf, doch ward nicht Friede – er starb 1106.*  
 Calwer Kirchengeschichte 1882, S.; 130-31: 156.

...

Papst Innocenz III. verschaffte dem Grundsatz Geltung, daß die Kirche über dem Staat, das „geistliche Oberhaupt“ über dem weltlichen stehe. Was Gregor VII. mit der ganzen Energie seines Charakters zu begründen suchte, das erlangte die Kirche durch Innocenz III. und seine gleichgesinnten Nachfolger (Weber Weltgeschichte 1. Bd. S. 726-728).

Nachdem die päpstliche Macht auf ihrem Höhepunkt angelangt war, hielt sie sich über zehn Königreiche bis zur Zeit der Reformation. Durch weitere Gebiets- und Namenskorrekturen entstanden unter König Alfons I. 1139 Portugal und unter König Ferdinand II. 1480 Spanien. Die zuletzt dem Papsttum untertänigen zehn röm.-kath. Königreiche waren:

- |               |           |              |             |
|---------------|-----------|--------------|-------------|
| 1. Frankreich | 4. Böhmen | 7. Dänemark  | 10. Spanien |
| 2. England    | 5. Polen  | 8. Neapel    |             |
| 3. Bayern     | 6. Ungarn | 9. Portugal. |             |

Der Stolz und die Überheblichkeit der Päpste dauerte nun nicht mehr lange. In Folge der evangelisch-protestantischen Reformation und aus anderen Gründen verlor das Papsttum drei seiner Reiche: Georg Podiebrad (1458-1471), der zum König gewählt und vom Papst in der Hoffnung bestätigt wurde, daß er das abfallende Böhmen zum Katholizismus zurückführen werde, blieb ein eifriger Gegner des Papsttums. - Heinrich VIII. (1509-1547) löste England von Rom und gründete die anglikanische Kirche, die bis auf den heutigen Tag stets einen englischen König (Königin) als ihr Oberhaupt hat. - Friedrich I. (1523-1533), ein Verwandter des sächsischen Fürstenhauses, gewährte der Reformation freien Einzug in Dänemark.

Bis zur Französischen Revolution 1789 bestand das 5. Weltreich Papsttum nur noch aus den verbliebenen sieben Königreichen:

- |               |           |              |            |
|---------------|-----------|--------------|------------|
| 1. Frankreich | 3. Polen  | 5. Neapel    | 7. Spanien |
| 2. Bayern     | 4. Ungarn | 6. Portugal. |            |

Durch die Aufzeichnungen über die Entstehung und Entwicklung der „Tiere“, im Besonderen des „Abgrundtieres“, des Atheismus, nach Offenbarung, dem 17. Kapitel und der päpstlichen Macht, des „Meerestieres“ nach Offenbarung 13, 1-10, gewinnen wir auch die Erkenntnis über das „Miteinander“ dieser Weltmächte und daß durch die Aktivitäten dieser „Tiere“ weltweit, politische und geschichtliche „Meilensteine“ gesetzt wurden. Man denke dabei allein an die 1789 durch das atheistische Gedankengut ausgelöste Französische Revolution:

Mit diesen Ereignissen nahte für das Papsttum der Zeitpunkt des Todesstreichs, Offb. 13, 3, Konkordante Bibel 1964, siehe Seite 3 – Der Sturz des französischen Königs, am 10. Aug. 1792. – Der Fall des röm.-kath. Königreiches Frankreich. - Am 20. Sept. 1792 entstand das republikanische Frankreich unter der Herrschaft des Nationalkonvents und die Hinrichtung König Ludwig XVI. am 21. Jan. 1793.

Zur Zeit der Franz. Revolution beginnt auch die Erfüllung von Offb. 17, 8:

**„Das wilde Tier, das du gewahrtest, war und ist nicht und schickt sich an, heraufzusteigen aus dem Abgrund und hinzugehen zum Untergang.“** Zur Zeit der Franz. Revolution **war es in Frankreich von 1792-1804**, – „und ist nicht“ – danach war es eine Zeit nicht. Seit der Krönung Napoleon Bonapartes I. zum Kaiser von Frankreich **war es nicht**. – „und schickt sich an, heraufzusteigen aus dem Abgrund“ - das war 1917/18 in Rußland. – „und hinzugehen zum Untergang.“ - das ist zukünftig! Es geschieht am Ende der fünften Plage, gemäß Hes. 39, 1-4, Offb. 16, 10-11.

**So bestätigt es das biblische Wort und in der Weltgeschichte finden wir den Verlauf:**

**Das „scharlachne wilde Tier“ aus Offb. 17, 3 und 17, 8 ist der Atheismus und kein Römisches oder wiederemporgekommenes Römisches Reich (17. Kapitel)!**

**Das „scharlachne wilde Tier“, randvoll von Namen der Lästerung, mit „sieben ungekrönten Köpfen“ und „zehn ungekrönten Hörnern“, ist der Atheismus, der aus der geistlichen Wüste, „einer Wildnis im Geist“, aus dem „Abgrund“, 1917/18 in Rußland wieder aufstieg, Offb. 17, 7-9; Offb. 17, 3; Offb. 17, 1-8; Offb. 11, 7. Das „scharlachne wilde Tier“ ist somit wieder anwesend, und von ihm ist gesagt, daß es „der achte“ ist und „kommt aus den sieben“, den sieben Staaten, die bis zur Franz. Revolution da waren – siehe oben! In einem achten Land, in einer anderen Nation, in Rußland, wuchs es zum Weltreich empor.**

...**„und ist einer von den sieben“**, aus Frankreich, **kommt es!** - Offb. 17, 11.

**„... er ist auch der achte und ist aus den sieben ...“** Konkordante Bibel, 1964.

Das Weltreich Rom dagegen hatte **„sieben gekrönte Köpfe“ und „zehn ungekrönte Hörner“** (Ost- und Westrom). Es ist **der „feuerrote große Drache“** aus Offb. 12, 3-4! Und es „lebte“ von 168 v. Chr. bis 476 n. Chr..

**Diese Niederschrift gründet auf das biblische Wort und auf Weltgeschichtsbücher:  
Es gibt kein wiederemporgekommenes Römisches Reich und es wird auch keins kommen!**

## Das gegenwärtige Israel – die „Heimkehr Seines Volkes“?

Der am 14. Mai 1948 gegründete Staat Israel ist aus menschlicher Denkweise entstanden. Er soll dem weltweit zerstreuten „Volk Israel“ wieder eine Heimat in dem Land seiner Urväter sein, in dem „Milch und Honig“ fließt, 2. Mose 3, 8.

Das Volk Israel war im Alten Bund Sein auserwähltes Volk, das nach 430jähriger Dienstzeit aus Ägypten geführt wurde. Israel zog im Jahr 2537 nach Adam aus Ägypten, 2. Mose 12, 40. Der gegenwärtige Staat Israel hat nicht mehr die ganze Größe des Landes der Urväter. Dennoch sind die arabischen Staaten Israel feindlich gesinnt, weil ihnen zu Gunsten des Staates Israels Land weggenommen wurde. So bestehen seit 1948 zwischen beiden Völkern erhebliche Schwierigkeiten, die häufig in Kriegen enden.

Das Israel des Alten Bundes war das „Leibliche Israel“. Mose war der Mittler zwischen Gott und Seinem Volk. Israel stand im Alten Bund in der Erwartung des „Kommenden“ Erlösers, ihres Messias. Dieser Zustand hielt bis zum Tod des „Gekommenen“ Messias, des von Gott-Vater gesandten Jesus Christus. Dieser wahre Messias wurde aber verworfen und den Römern zur Kreuzigung übergeben. Das Volk Israel steht nun, bis auf wenige die Jesus angenommen haben, in falscher Erwartung über einen Messias „ihrer“ Vorstellungen.

Der Haß der Juden auf Jesus war so groß, daß sogar das gesamte jüdische Volk die Worte des Pilatus **„unschuldig bin ich am Blute dieses Gerechten“**, mit ihren Worten erwiderten: **“Sein Blut sei auf uns und unseren Kindern!”**, Matth. 27. Kapitel.

Jesus war für das Volk Israel keine zufällige Erscheinung. Durch die Propheten wurde den Israeliten das Vorhaben Gottes, das Kommen ihres Herrn, ihres Messias, mehrmals angekündigt, Hebr. 1, 1. Zum Beispiel lesen wir in Micha 5, 1:

**„Und du, Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“**

Gott-Vater, in Seiner großen Liebe und Güte, erbarmte sich trotz dieses furchtbaren Geschehens, des Nichtannehmens und der Kreuzigung Seines Sohnes Jesus abermals Seinem Volk und ließ Sein Wort noch einmal 3 ½ Jahre, durch die Apostel, den Israeliten predigen. Dan. 9, ab Vers 24 bis Vers 27, worin eine Woche sieben prophetische Tage sind und 3 ½ prophetische Tage 3 ½ natürliche Jahre. Auch das Wirken Jesu betrug 3 ½ Jahre. Zusammen sind das sieben natürliche Jahre oder eine prophetische Woche, Vers 27.

Nach vergeblicher Mühe bekannten Paulus und Barnabas:

**„Freimütig nun sagten sowohl Paulus als auch Barnabas: ‚Notwendig war es zuerst zu euch das Wort Gottes zu sprechen. Weil ihr es nun aber verstoßet und euch selber nicht würdig achtet des äonischen Lebens, siehe! so wenden wir uns zu den Nationen. Denn also hat uns der Herr geboten: Gesetzt habe Ich Dich zum Licht der Nationen, daß Du seiest zur Rettung bis zum letzten Ende der Erde.‘“** Apg: 13, 46-47 Konkord. Wiedergabe und Jes. 49, 6.

In dem Zustand des nicht angenommenen Erlösers und durch die von den Juden verlangte Kreuzigung Jesu, löste sich der verbliebene Rest „Seines Volkes“ 70 n. Chr., nach der Zerstörung Jerusalems und des Tempels, durch die Römer auf und zerstreute sich, nicht mehr als Sein Volk, sondern als jene, die Gottes Wort verstoßen haben, in alle Welt:

**„Im April 70 n. Chr. umschloß Titus, der Sohn des Röm. Kaisers Vespasian, mit 80000 Mann Jerusalem. Es war zur Zeit des Passafestes und es waren etwa eine Million Menschen in der Stadt. Infolge der gräßlichen Hungersnot wich alle Liebe. Eltern verzehrten ihre eigenen Kinder und wer aus Jerusalem zu entfliehen versuchte, der wurde**

**von Titus vor der Stadt gekreuzigt, an einem Tag allein 500. - Es sollen 600000 Leichen über die Stadtmauern geworfen worden sein.“**

Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus bemerkt: *„Keine Stadt hat je so viel gelitten, es war aber auch kein lasterhafteres Geschlecht auf Erden als dies.“*

Das Judentum, als Erfüllung von 3. Mos. 26, 33-40, wurde in alle Welt zerstreut und Christi Blut kam fürwahr über das verstockte jüdische Volk und seine Kinder, Matth. 27, 25.

Weissagung und Weltgeschichte“ 1922, S. 251, L. R. Conradi.

Im heutigen Israel und Jerusalem herrscht offensichtlich ein ähnlich verderbter Zustand wie zur Zeit der Sintflut, Sodom und Gomorra und 70 n. Chr., bei der Zerstörung des zweiten Tempels und Jerusalem durch die Römer. Matth. 24, 37-38; Luk. 10, 12; 1. M. 6, 56:

*„Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut - sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah in die Arche hineinging; und sie achteten's nicht, bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin, Matth: 24, 37-39.*

*„Ich sage euch: „Es wird Sodom erträglicher gehen an jenem Tage als solcher Stadt.“*

*„... Als aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzen nur böse war immerdar, da reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, ...“*

„Der Judenchrist, Klaus Mosche Pülz, der Vorsitzende des Vereins zur Förderung des messianischen Glaubens in Israel, schreibt darüber auf Seite 13, in „Bote neues Israel“,Nr: 144 Okt. – Dez. 2002: *„Am 7. Juni feierten bei einer Demonstration Schwule und Lesben zum ersten Mal in Jerusalem. Wer behauptet, Israel könne in seinem jetzigen Zustand gesegnet werden, der ist ein Verführer und Irrlehrer.“*

So erlebt und empfindet ein Judenchrist, ein Jude, der Jesus angenommen hat, das Erleben im heutigen Jerusalem, in dem 1948 ausgerufenen Staat Israel! Gesetzlosigkeit herrscht auf den Straßen und Gottes Gebote werden nicht beachtet. Von einer Heimkehr Seines Volkes ist nichts zu finden. Es wird dem heutigen Jerusalem genauso ergehen, wie dem Vergangenen, das 70 n. Chr. durch die Römer zerstört wurde. Die Worte Jesu aus Matth. 23, 1 – 39; 37-39 (Luk. 13, 34-35; Apg. 1, 19 - 20) **erfüllen sich buchstäblich, Konkordante Bibel 1964:**

*„... Jerusalem! Jerusalem! Die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr geschickt sind! Wie oft will Ich deine Kinder versammeln in der Weise, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter den Flügeln, und ihr wollt nicht! Siehe! Öde gelassen wird euch euer Haus. Denn Ich sage euch: Nimmer möget ihr Mich von jetzt an gewahren, bis daß ihr solltet sagen: 'Gesegnet sei der da kommt in dem Namen des Herrn!'“*

Der Salomonische Tempel und der durch den Perserkönig Darius vollendete Tempel wurden nach dem Willen Gottes gebaut, 2. Sa. 7, 11-13; 1. Kön. 5, 19; Esra 1. Kapitel. Es waren Stätten, in denen Sein Name wohnte. Die Lade des Bundes hatte im Chorraum, in der Mitte des Allerheiligsten, in dem von König Salomo erbauten Tempel, ihren Platz, 1. Kön. 6, 19-27; 8, 6-7.

Es war nichts in der Lade als die mit dem Finger Gottes beschriebenen zwei Tafeln, die Mose am Berg Horeb hineingelegt hatte, 2. Mos. 31, 18; 1. Kön. 8, 9! Der Krug mit dem Himmelsbrot „Manna“ und der Stab Aarons lagen vor der Bundeslade, 2. Mos. 16, 33-34; 4. Mos. 17, 25. Diese drei Zeugen Gottes, die Bundeslade mit den zwei Gebotstafeln, 2. Mos, 20, 1- 18, der Krug mit dem Himmelsbrot und der Stab Aarons, wurden auf Befehl Gottes vor der Zerstörung des Tempels durch die Chaldäer, von dem Propheten Jeremia aus dem Tempel entfernt. Jeremia brachte sie in eine Höhle des Berges Nebo, im Gebirge Pisga.

Der Berg Nebo ist der Berg, von dem Mose in das von Gott verheißene Erbteil schaute. Er sollte

das Land nicht betreten, 2. Makk. 2, 4-5; 5. Mos. 34, 1-6. Niemand wird diese Höhle finden, es soll unbekannt bleiben. - „**bis der Herr sein Volk wieder zuhauf bringen und ihnen gnädig sein wird.**“ 2.Makk. 2, 6-7.

Seit der Kreuzigung Jesu gehen Weisung und des Herrn Wort nicht mehr von Jerusalem aus! Jesus allein war die Weisung und des Herrn Wort. Von Ihm gingen sie aus Jerusalem / Zion! Jes. 2, 3; Mich. 4, 2. Die Folgen waren die Zerstörung des zweiten Tempels und der Zerstreuung des jüdischen Volkes in alle Welt, 70 n. Chr.. Seit Jesus nicht mehr dort ist, hat sich aus Israel auch der göttliche Segen zurückgezogen. Und seit jenen Tagen ist Jerusalem von schweren Auseinandersetzungen und Machtkämpfen geprägt. Es wird auch keinen Tempel mehr dort geben, Matth. 23, 37-38 und 4. Esra 2, 1-7. Allein Seine beiden Zeugen, das Ursprüngliche, das Alte und das Neue Testament, sprechen stellvertretend für Seine Weisung, Hebr. 1, 1.

Der Tempelberg ist der von König David, von Ornan für sechshundert Lot Gold gekaufte Berg Morija, 1. Chr. 21. u. 22. Kapitel; 2. Chr. 3. 1. Nach der Zerstörung des Salomonischen Tempels durch die Babylonier lagen Jerusalem und der Berg Morija 70 Jahre wüst, Dan. 9, 2; Jer. 25, 11. Nach der Zerstörung des zweiten Tempels durch die Römer sollte das Haus wüst gelassen werden, Matth. 23, 37-39. Die Ruinen auf dem Tempelberg dienten zunächst als Steinbruch. Unter dem Röm. Kaiser Julian (Julian Apostata), um 360 n. Chr., wurde der Versuch unternommen die Juden zurückzuführen und den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Das Vorhaben scheiterte an einem schweren Erdbeben. „Weber Weltgeschichte 1918, 1. Band, Seite 497“. Anschließend benutzten die Christen den Tempelberg als Müllhalde. Es erfüllte sich buchstäblich für die Juden das geschriebene Wort: „Öde gelassen wird euer Haus“. Schließlich wurde in den Jahren von 688 bis 691 von dem Kalifen Abd Al Malik über dem heiligen Felsen Morija, auf dem Abraham das Isaak-Opfer darbrachte, der Felsendom erbaut, 1. Mos. 22, 2; 2. Sam. 24. Kapitel. Er gilt als ein Hauptheiligtum des Islams. „Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Band 8, Seite 629“.

Der Legende nach soll Mohammed vom Felsen Morija seine Himmelfahrt angetreten haben. Jesus Christus dagegen ist wahrhaftig in den Himmel aufgefahren. Alle Anwesenden konnten das sehen, Luk. 24, 48-53. – Nur Jesus, der Menschensohn, fährt gen Himmel; Joh. 3, 13! Mohammed wurde 632 von einer Jüdin vergiftet! Calwer Kirchengeschichte 1882, Seite 95. Den „Koran“ schrieb nicht Mohammed. „**Nach seinem Tod wurde seine Lehre, der Islam, in ein Buch zusammengetragen, den Koran, der seinen Anhängern als hochheilig gilt.**“ Viele Juden leben in dem falschen Glauben, die mit dem Finger Gottes beschriebenen Gebotstafeln lägen in einer Höhle unter dem Felsen Morija, siehe 2. Makk. 2, 4-5. So beanspruchen beide, die Juden und die islamischen Völker, uneingeschränkt diesen Felsen als ihr historisches Eigentum. Die daraus entstandenen Spannungen sind weltweit bekannt.

Trotz dieser bewiesenen Tatsachen berufen sich religiöse Gemeinschaften und Verkünder einer baldigen Wiederkunft von Jesus Christus auf den 1948 gegründeten Staat Israel und behaupten falsch: Es fände seit 1948 eine Rückkehr Seines Volkes in diesen Staat statt und das sei ein zuverlässiges Zeichen dafür, daß die Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde und damit das Ende dieses Äons, nahe herbeigekommen wäre.

Auch längst erfüllte Bibelstellen werden dafür als Beweise herangezogen!

Zum Beispiel aus Jeremia, wo die Heimkehr Israels und der Juden aus Assyrien und Babylon angekündigt wird, Esra 1, 1-4; 7, 6-7 u. 7, 11-14:

**„Im ersten Jahr des Cyrus, des Königs von Persien, erweckte der Herr - damit erfüllt werde**



*das Wort des Herrn, das durch den Mund Jeremias gesprochen war- (Jer. 25, 11-12; 29. 10) den Geist des Cyrus, des Königs von Persien, daß er in seinem ganzen Königreich mündlich und schriftlich verkündigen ließ:*

*So spricht Cyrus, der König von Persien: der Gott des Himmels hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus in Jerusalem in Juda zu bauen. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist. Und wo auch immer einer übriggeblieben ist, den sollen die Leute des Orts, an dem er als Fremdling gelebt hat, helfen mit Silber und Gold, Gut und Vieh außer dem, was sie aus freiem Willen für das Haus Gottes zu Jerusalem geben.“*

*„Dieser Esra zog von Babel herauf. Er war ein Schriftgelehrter, kundig im Gesetz des Mose, das der Herr, der Gott Israels gegeben hatte. Und der König gab ihm alles, was er erbat, weil die Hand des Herrn, seines Gottes, über ihm war...“*

*„Und dies ist die Abschrift des Schreibens, das der König Arthahsastha Esra gab, dem Priester und Schriftgelehrten, der kundig war in den Worten der Gebote und Satzungen des Herrn für Israel:*

*Arthahsastha, König aller Könige, an Esra, den Priester und Beauftragten für das Gesetz des Gottes des Himmels: Friede zuvor!*

*Und nun, von mir ist befohlen worden, daß alle, die von dem Volk Israel, den Priestern und Leviten in meinem Reich willig sind, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen können, weil du vom König und seinen sieben Räten gesandt bist, um auf Grund des Gesetzes deines Gottes,“*

Die Propheten verkünden die Heimkehr Israels und der Juden aus Babylon, Assyrien und der damaligen Welt, nach der 70jährigen babylonischen Gefangenschaft. Von einer „Heimkehr“ in den heutigen Staat Israel steht in der Bibel nichts! - Ihre Stätte soll öde und wüst bleiben!

Bei den Erwartungen um das 1948 ins Leben gerufenen Staat Israel ist es auch wichtig zu wissen, daß das Volk Israel des Neuen Bundes nicht mehr aus den von Mose gesegneten 13 Stämmen besteht, 5. Mose 33, sondern aus den 12 Stämmen, aus allen Geschlechter Israels, der „**hundertvierundvierzigtausend Versiegelten aus jedem Stamme der Söhne Israels**“. (siehe Aufzählung), Offb. 7. Kapitel. Es ist das „Geistliche Israel“, das Jesus Christus als Erlöser angenommen hat. Es gehört zu „Jenen“ die in Offb. 14, 12 beschrieben sind: „**Hier ist das Ausharren der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.**“! Sie tragen die Versiegelung Gottes an ihren Stirnen, Offb. 7, 3. Es sind die gesammelten Knechte Gottes aus allen Nationen der Erde, alle halten die Gebote Gottes, und sie sind erfüllt von dem Glauben Jesu. Sie sind es, die da sagen: „**Gesegnet sei der da kommt in dem Namen des Herrn!**“ Matth. 23, 37-38: 1. Thess 4, 13-18; 2. Mose 20; Offb. 14, 12! Und dieser, „**der da kommt in dem Namen des Herrn!**“, ist Jesus Christus. Er kommt **mit dem Befehlsruf, mit der Stimme des Botenfürsten und mit der Posaune Gottes vom Himmel** und führt die Erlösten, wozu die zwölf Stämme Israel des Neuen Bundes gehören, Offb., 7, heim, in die Stätte, die Er den Erlösten bei Seinem Vater im Himmel bereitet hat, **Joh. 14, 1-4, und nicht in den 1948 durch Menschen „geschaffenen“ Staat Israel.**

**Der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Die Erlösten werden ohne Schaden durch die Plagenzeit geführt. Der Zorn Gottes, Offb. 16, 1-21 ist erfüllt und Jesus Christus erscheint am Himmel und ruft die Seinen!** 1. Thess. 4, 13-18: Joh. 14, 1-4.

**Damit ist auch bewiesen, daß es kein 1000jähriges Reich auf Erden gibt! In der Zeit des 1000jährigen Reiches im Himmel aber wird die Erde wüst und leer sein, Offb. 20, 1-10;**

**Jes. 24, 1-6. Der Teufel ist auf dieser leeren Erde 1000 Jahre gebunden und kann niemanden mehr verführen!**

**Die Frage Seiner Jünger, wann Sein Kommen und das Ende der Welt wären, beantwortete Jesus sehr ausführlich in Matth., dem 24. Kapitel. Ein jeder, der diese Worte ernst nimmt und das Weltgeschehen dazu in die Parallele bringt, weiß sehr genau um die Zeit Seiner Wiederkunft Bescheid. Er wird anderen Bekanntmachungen über Sein Kommen keine Bedeutung schenken.**

Zum Abschluß dieser Betrachtung soll noch auf 2. Petr. 3, 13 und Offb. 21, 1-5 verwiesen werden. Dort steht geschrieben:

*„Auf neue Himmel aber und eine neue Erde hoffen wir, nach Seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“*

*Und ich gewährte einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der vorige Himmel und die vorige Erde gehen dahin, und das Meer ist nicht mehr.“* Jes. 65, 17.

*„Neu mache Ich alles!“*

Diese Verheißungen erfüllen sich nach der 1000jährigen Gerichtszeit, Offb. 20, 12.

In Offb., dem 21. Kapitel, wird das Neue Jerusalem beschrieben, das nach der 1000jährigen Gerichtszeit zur Erde herabsteigt.

Der Ölberg wird sich spalten. Die Füße von Jesus Christus werden auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem liegt. Das himmlische Jerusalem, weit größer als das irdische, fährt aus dem Himmel herab wie eine geschmückte Braut, als die Hütte Gottes bei den Menschen. Er wird bei ihnen wohnen und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott, wird mit ihnen sein.

Dieses heilige Jerusalem ist auf der neuen Erde wieder der wahre Mittelpunkt der Erde, auf den alle Erlösten schauen.

**Und das ist die Größe des neuen Jerusalem, Offb. 21, 10-16; Sach. 14, 4.**

Die Abmessungen sind: 12000 x 12000 Feld Wegs. Ein Feld Weg beträgt etwa 185 m.

Das sind 12000 x 185 m oder 2220000 m. Demnach ist die Seitenlänge 2220 km.

Das ist eine Fläche von 4,928.400 km<sup>2</sup>.

